

**Jahresabschluss  
und Lagebericht**

**2019**

# Auf einen Blick

	2015	2016	2017	2018	2019
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.655	2.639	2.574	2.585	2.578
außerordentliche Mit- glieder (beitragsfrei)	1.298	1.355	1.425	1.460	1.538
Rentenempfänger	2.181	2.184	2.203	2.233	2.260
<b>Gesamt</b>	<b>6.134</b>	<b>6.178</b>	<b>6.202</b>	<b>6.278</b>	<b>6.376</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Deckungsrückstellung	306.084	314.200	328.930	331.859	344.823
Eigenkapital = Verlustrücklage	20.000	21.200	22.600	22.900	23.500
Eigenkapital / De- ckungsrückstellung	6,53 %	6,75 %	6,87 %	6,90 %	6,82 %
Beiträge	4.530	4.831	4.981	4.935	4.968
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.653	10.665	10.623	10.713	10.665
Erträge aus Kapitalanlagen	26.694	23.146	29.135	18.335	27.733
Bilanzsumme	328.480	337.504	353.475	358.071	371.961
<b>Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen</b>					
Brutto	8,4 %	7,0 %	8,5 %	5,2 %	7,7 %
Netto	5,5 %	4,8 %	6,6 %	2,7 %	5,5 %
<b>Versicherungs- technische Durch- schnittsverzinsung</b>					
	<b>5,9 %</b>	<b>5,1 %</b>	<b>7,1 %</b>	<b>2,9 %</b>	<b>6,0 %</b>



Management der Kapitalanlagen <500 Mio. €



Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €



Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

**Pensionskasse HT Troplast**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

## **90 Jahre**

*Seit 1930 - zuverlässiger Partner  
der betrieblichen Altersversorgung*

**Ihre Pensionskasse in Troisdorf**

**Jahresabschluss  
und Lagebericht**

## **Inhalt**

	<b>Seite</b>
<b>Lagebericht</b>	5
Bestand an Pensionsversicherungen	22
<b>Jahresabschluss</b>	
1. Bilanz 31. Dezember 2019	23
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2019	25
3. Anhang	26
4. Entwicklung der Aktivposten	26
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45
6. Bericht des Aufsichtsrats	50
Statistiken	51

# Lagebericht

## 1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in einem Grund- und Zusatzversicherungstarif). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 31 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in der Grund- und Zusatzversicherung versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Berlin) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin) sowie Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.

Die 69. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 25. Juni 2019 den Jahresabschluss 2018 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2018 einstimmig Entlastung erteilt.

## 2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 71 auf 4.116. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 1.460 auf 1.538. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 27 auf 2.260. Den 130 Rentenzugängen standen 103 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarif vornahmen, stieg von 2.066 um 84 auf 2.150 zum Jahresende. Anträge auf „Riester“-Zulage haben bis Jahresfrist 45 Versicherte gestellt.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf der Seite 22 erläutert.

## 3. Kapitalanlagen

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 354,9 Mio. € um 3,7 % / 13,2 Mio. € (Vorjahr 1,3 % / 4,5 Mio. €) auf 368,1 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf der Seite 27 dargestellt.

Zur Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen wurden unterjährig Stresstests, Prognoserechnungen sowie Szenario- oder Sensitivitätsanalysen durchgeführt. U.a. wurden auf die Kapitalanlagen isolierte sowie kombinierte Aktien- und Renten- sowie Immobilienszenarien angewendet. Darüber hinaus sind regelmäßig wesentliche Kennziffern bzgl. Duration, Zins- und Schwankungsintensität der Kapitalanlagen ausgewertet und beurteilt worden.

Zur Berechnung des Risikokapitals wurden Vergleichsbewertungen mit unterschiedlichen Szenarien vom zuständigen Aktuar durchgeführt. Für jeden einzelnen Versicherten wurde der sich dabei ergebende höchste Barwert der Alternativbewertungen ermittelt. Anhand von Bestandsauswertungen wurde für die Prognose zukünftiger Rentenzahlungen eine 10-Jahres-Prognose der Rentenzahlungen für die Grund- und Zusatzversicherung erstellt.

## 4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2019 mit 344.823.021,12 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und den Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2019 geplant waren und in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den seit 1. Juli 2008 in der Höhe beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2019 mit 100 % des Mitgliedsbeitrages konstant halten. Die Beitragseinnahmen in der Grund- und Zusatzversicherung waren weitgehend stabil und entsprachen den Erwartungen. Die Zahlungen der Zulagenstelle zu Altersvorsorgezulagen, für zusätzliche Beitragszahlungen der Versicherten zur Grund- bzw. Zusatzversicherung sind in 2019 leicht gestiegen. Die Firmenbeitragsleistungen (Demografiebeitrag) zur Zusatzversicherung erhöhten sich um rd. 9 %. Das gesamte Beitragsvolumen stieg geringfügig um rd. 0,7 % auf 4.967.957,60 € (Vorjahr 4.935.429,47 €).

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem seit 2019 in der Hauptversicherung - die Grundversicherung - gültigen rechnungsmäßigen Zinssatz von 3,0 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen (vor Aufwendungen für Kapitalanlagen) betrug im Geschäftsjahr 2019 7,7 % (Vorjahr 5,2 %). Zu diesem Resultat trugen die realisierten Erträge aus laufender Verzinsung aus festverzinslichen Wertpapieren (rd. 25 %) sowie aus Kursgewinnen aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren (rd. 33 %) bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche (rd. 19 %) und bei Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 5 %) sowie aus Immobilienfonds ordentliche Erträge (rd. 12 %) erzielt werden. Durch notwendige Wertsicherungsmaßnahmen auf die Risiko-Kapitalanlagen sind Kursverluste verzeichnet worden. Der Verlust aus den Absicherungsgeschäften im Direktbestand betrug 196 T€ (Vorjahr 0 T€). Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen betrugen 364 T€ (Vorjahr: 56 T€).

Die Entwicklung der lfd. Rentenzahlungen gegenüber unseren Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrentnern vollzog sich geringer als erwartet. Es war ein geringfügiger Rückgang von -0,44 % im Jahr 2019 festzustellen. Hierfür spielt auch die seit einigen Jahren festzustellende Tendenz der Erhöhung des Renteneintrittsalters eine wichtige Rolle. War dieses noch vor einigen Jahren im Durchschnitt leicht über dem vollendeten 60. Lebensjahr, so bewegt es sich zunehmend auf das vollendete 63. Lebensjahr hin. Eine stärkere Entlastung - späterer Renteneintritt - konnte in den letzten 2 Jahren nicht festgestellt werden, da viele Arbeitnehmer der Mitgliedsunter-

nehmen mit mehr als 45 Beitragsjahren die vorzeitige abschlagsfreie gesetzliche Rente mit 63 Jahren in Anspruch nahmen.

Die Verwaltungskosten für den Versicherungs- und Rentenbetrieb entsprechen den Plankosten, die der Aktuar in dem Tarifwerk prognostiziert hat.

Der gesamte Geschäftsverlauf war auch in 2019 auf die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ konzentriert. Darüber hinaus war ein wichtiger Schwerpunkt, dass sich die Marktwerte von langlaufenden Inhaberschuldverschreibungen und Aktieninvestments im Jahresverlauf erholten.

Nachdem im Jahr 2018 die Kurse der internationalen Kapitalmärkte durchweg aufgrund politischer Krisen und externer Schocks nachgaben, kam es im Jahr 2019 an den Aktien- und Anleihenmärkten zu deutlichen Kurserholungen und Wertzuwächsen. Das Kapitalmarktjahr 2019 war vor allem von der weiterhin andauernden expansiven Geldpolitik der Notenbanken und dem Handelskonflikt zwischen den USA und China geprägt. Bereits zum Jahresbeginn hat die US-Notenbank Fed aufgrund ihrer Ausführungen einen starken Aufschwung bei risikobehafteten Anlageklassen ausgelöst. Darauf folgten ab Juli drei vom Kapitalmarkt erwartete Zinssenkungen im Ausmaß von jeweils 25 Basispunkten. Auch die anderen zentralen Notenbanken hielten an der expansiven Geldpolitik fest. Die EZB hat im September den Einlagenzins für Banken nochmals auf -0,5 Prozent abgesenkt und Anfang November erneut begonnen monatlich Anleihen aufzukaufen. Der Handelskonflikt erreicht zur Mitte des Jahres mit neuen Zöllen seitens der USA und entsprechenden Gegenmaßnahmen der chinesischen Regierung ihren Höhepunkt, ehe sich dann zunehmend ab dem Herbst die Lage mit der Aussicht auf ein mögliches erstes Teilabkommen entspannte. Hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich zum Sommer vor dem Hintergrund des verschärften Handelskonfliktes zunehmende Konjunktursorgen breitgemacht. Im Laufe des zweiten Halbjahres war jedoch eine Stabilisierung bei den Konjunkturindikatoren zu verzeichnen.

### **Renditetiefstände an den Rentenmärkten, Aktien stark nachgefragt**

An den Rentenmärkten kam es im ersten Halbjahr 2019 zu deutlichen Kurs-erholungen und damit verbunden zu erheblichen Renditerückgängen. Ein wesentlicher Treiber hierfür waren die zunehmend expansiver werdende Geldpolitik der Notenbanken, insbesondere die avisierten Zinssenkungen der US-Notenbank Fed. Im Spätsommer haben Staatsanleihen im Euro-Raum ihre Tiefstände in Folge der verlautbaren Fortschritte bei den Handelsgesprächen und sich verbesserten Konjunkturerwartungen erreicht. Im Unternehmensanleihebereich haben sich die Kreditrisikoaufschläge im Laufe des Jahres reduziert wodurch die Performance bei gleichen Laufzeiten über denen von Staatsanleihen lag. Die höchsten Wertzuwächse verzeichneten die Hochzinsanleihen. Stark nachgefragt waren auch Anleihen aus Schwel-



lenländern. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit einer zehnjährigen Restlaufzeit fiel im Jahresvergleich um 43 Basispunkte und lag Ende 2019 bei -0,19 Prozent. Im Dezember des Jahres 2019 lag die Rendite US-amerikanischer Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit bei durchschnittlich etwa 1,86 Prozent. Verglichen mit dem Dezember des Vorjahres ist dies ein Rückgang um rund 34 Prozent. Damals wurden zehnjährige Staatsanleihen der USA noch mit ca. 2,83 Prozent verzinst. Im Segment der Hochzinsanleihen belaufen sich die Zuwächse, je nach Strategie und Währung, bis Ende des Jahres im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

Auch auf dem Aktienmarkt wirkten sich die politischen Spannungen und die expansive Rhetorik der Notenbanken aus. Insgesamt kam es im Jahr 2019 zu deutlichen Kurserholungen und Kursgewinnen am Aktienmarkt. Bereits im Januar kam es, nach den starken Verlusten im 4. Quartal 2018, zu deutlichen Aufschwüngen. Die Kursanstiege haben sich im Jahresverlauf, mit Ausnahme von zwei temporären Rücksetzern im Mai und August, über das gesamte Jahr fortgesetzt. Neben den politischen Entspannungen waren zudem die hohen Unternehmensgewinne der ausschlaggebende Faktor für die gute Stimmung an den Kapitalmärkten. Regional betrachtet haben die US-Aktien die höchsten Kursgewinne verzeichnet. Der MSCI USA Index konnte bis Jahresende 33,3 Prozent zulegen. Die verhältnismäßig schwächste Entwicklung lieferten Aktien aus den Schwellenländern mit einem Kursanstieg von 20,6 Prozent. Der MSCI World kletterte um 30,0 Prozent nach oben. Der S+P 500, der die 500 größten US-Unternehmen abbildet, eilte in diesem Jahr von Rekord zu Rekordhoch. Trotzdem schafft es der Index 2019 mit einer Jahresperformance von 26,5 Prozent "nur" auf Platz 12 der weltweit besten Indizes. Auch der deutsche Leitindex DAX mit den 30 größten börsennotierten Unternehmen aus Deutschland kratzt mit einem Jahresplus von 26 Prozent an seinem Allzeithoch. Unter den wichtigsten Börsenplätzen tanzt das Londoner Aktienparkett 2019 ein wenig aus der Reihe – im negativen Sinne. Britische Aktien litten naturgemäß unter den Brexit-Querelen. Magere 10 Prozent standen am Jahresende hier zu gegen. Branchenseitig haben global gesehen IT-Werte mit einer hohen Gewinndynamik outperfornt. Im Rohstoffbereich konnte der Ölpreis deutlich zulegen. Hierfür waren einerseits die Förderkürzungen der wichtigen Exportländer und andererseits die verstärkten geopolitischen Spannungen ausschlaggebend. Im Währungsbereich hat der US-Dollar im Jahresvergleich gegenüber dem Euro leicht zugelegt. Insgesamt betrachtet kam es im Jahr 2019 an den Kapitalmärkten zu außerordentlich erfreulichen Wertentwicklungen in allen wesentlichen Segmenten.

Für die Pensionskasse erwies sich das 1. Halbjahr 2019 insgesamt als ein sehr gutes Aktien- und Immobilienmarktumfeld, wobei sich hingegen die Renditen in festverzinslichen Wertpapieranlagen, beispielsweise Unternehmensanleihen im Euroraum, mangels Alternativen deutlich weiter einengten. Zudem führte die leichte Marktstärke des USD gegenüber dem Euro zu weiteren positiven Auswirkungen auf die Marktwerte des Gesamtportfolios. Aufgrund der Marktlage und der im ersten Halbjahr 2019 fortgeführten takti-

schen und strategischen Maßnahmen konnte der negative Saldo aus Stillen Reserven und Lasten um rd. 25,8 Mio. € auf 1,7 Mio. € stark reduziert und zudem frühzeitig positive Ergebnisse realisiert werden. Zum 30.06.2019 wurden rd. 6,58 Mio. € Bruttoerträge aus Kapitalanlagen erwirtschaftet (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Der Leitindex DAX erholte sich im 1. Halbjahr und notierte zum 30.06.2019 bei 12.399 Punkten (rd. +17,4 % höher als zum 31.12.2018). Trotz der Eskalation im Handelsstreit und der damit verbundenen schlechten Aktien-Börsenentwicklung im Monat Mai (u.a. hat der Leitindex DAX 617 Punkte gegenüber April verloren) sind im ersten Halbjahr die Sicherungsschwellen des Wertsicherungsregimes nicht in Anspruch genommen worden. Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 hat der Wert des US-Dollars gegenüber dem Euro leicht zugenommen. Von 1,14 US-Dollar je Euro sank der Wechselkurs auf 1,13. Insbesondere profitierte der US-Dollar von der hohen wirtschaftlichen Unsicherheit, die dazu führte, dass viele Investoren Anlagen im Dollar-Raum bevorzugten.

Das 2. Halbjahr begann mit der Nachricht bzw. der Nominierung der IWF-Chefin Frau Lagarde zum neuen EZB Präsident für das 4. Quartal 2019. Dies hat zu einem positiven Zinssenkungseffekt Anfang Juli an den Anleihemärkten geführt. In deren Folge die Anleihenkurse in der Tendenz stark gestiegen sind. Durch die Nominierung ist für die nächsten Jahre damit zu rechnen, dass die Niedrigzinsphase noch dramatischer wird, das Anleihekaufprogramm der EZB wieder aufgenommen und die Verschuldung der EU-Staaten zur Konjunkturankurbelung erhöht wird. Die expansivere Geldpolitik durch die Zentralbank Fed in den USA hatte ebenfalls einen positiven Effekt auf unsere USD-Anleihebestände. Die positive Kursentwicklung wurde im Juli genutzt, um bereits frühzeitig im 2. Halbjahr 2019 Nettoerträge in Höhe von rd. 4,4 Mio. € zu erzielen. Im 4. Quartal sind die Marktwerte der Pensionskasse sowohl in den Anleihen als auch in den Aktien im Vergleich zum 1. Halbjahr weiter angestiegen. Die positive Entwicklung der Marktwerte war vornehmlich dem sehr guten Kapitalmarktumfeld und dessen Auswirkung auf die Kurse in unserem Masterfonds und im Direktbestand Aktien, sowie den Anleihen und Immobilieninvestments geschuldet. Darüber hinaus konnten weitere Erträge u.a. aus dem Masterfonds realisiert werden. So konnte die Pensionskasse das Jahr 2019 insgesamt mit sehr guten Ergebnissen zum Jahresultimo abschließen. Der Saldo der Stillen Reserven und Stillen Lasten betrug zum Jahresende rd. +0,52 % (Vorjahr -7,74 %).

Mitte August sind die Aktienmärkte aufgrund Rezessionsängste stark verunsichert worden. Durch die Marktrücksetzer wurden teilweise die Wertsicherungsgrenzen gerissen und entsprechend Wertsicherungsgeschäfte ausgelöst. Der Saldo bzw. Verlust aus den Absicherungsgeschäften im Direktbestand betrug insgesamt 196 T€ (Vorjahr 0 T€). Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wurde konsequent fortgesetzt und wird bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst. Zunehmend werden die Auswirkungen der Politik auf die Kapitalmärkte und unser Wertpapierportfolio durch konsequentes Festhalten der strategischen Aus-

richtung der eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen und Verringerung der taktischen Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Um die von der BaFin vorgesehenen Erfordernisse zur Erhöhung der Sicherheit der Tarife in der Versicherungswirtschaft - unter der Annahme, dass die Niedrigzinsphase eine längere Zeit andauern wird - zu erfüllen, wurden bereits 2017 die finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht, um die Rechnungszinsen in 2018 abzusenken. Unter Vorlage der versicherungsmathematischen Berechnungen und Tarifbestimmungen wurde durch die BaFin die Rechnungszinsabsenkung von 3,2 % auf 3,0 % in der Grundversicherung sowie die vollständige Ausfinanzierung der Rechnungszinsabsenkung auf 3,4 % in der Zusatzversicherung A zum 31.12.2018 genehmigt. Somit erhöht sich langfristig die Sicherheit der Tarife auch unter den ungünstigen Bedingungen von ggf. niedrigeren Renditen, die durch eine länger andauernde Niedrigzinsphase in den kommenden Jahren erzielt werden könnten. Auch künftig werden überrechnungsmäßige Erträge genutzt, um gezielt die Rechnungszinsen in der Grund- und Zusatzversicherung A auch in den kommenden Jahren weiter abzusenken.

Insgesamt sind 12,96 Mio. € der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge in die Deckungsrückstellung eingebracht worden und stärken diese nachhaltig. Eine Belastung der Mitglieds- und Trägerunternehmen zum Jahresende bzw. in naher Zukunft in Millionenhöhe konnte dadurch vermieden bzw. die Stabilität des Firmenbeitrages zur Grundversicherung in 2019 und dem Folgejahr gesichert werden.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die Ertragsausschüttungen aus den Immobilien und den -Spezialfonds werden in den nächsten 10 - 15 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend decken können. Durch die Streuung der Laufzeiten in den Zins-Wertpapieren soll auch das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Das Zinsänderungsrisiko bei ggf. zukünftig wieder steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe, bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2019 liegt überwiegend über pari. Aufgrund der hohen Restlaufrenditen dieser Wertpapiere (> 4 %) sehen wir auch künftig kein Kursverlustrisiko.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 5,5 % (Vorjahr 2,7 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Risiken, der Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 6,0 % (Vorjahr 2,9 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass die Vermögenslage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2019 ausreichend und die Pensionskasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wesentliche Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und eventuelle Marktverwerfungen in den Risiko-Kapitalanlagen abzufangen.

## 5. Funktionswahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen. Die versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden durch externe Dienstleister wahrgenommen.

## 6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar der Pensionskasse ist Herr Andreas Kopf, München, zum 01.09.2019 bestellt worden. Bis zum 31.08.2019 war Hr. Dr. Krönung als Verantwortlicher Aktuar bestellt.

## 7. Prognosebericht / Ausblick

Die positive Stimmung an den Finanzmärkten hielt auch zum Jahresanfang an. Sowohl der DAX als auch die US-Aktienmärkte setzten ihre Rekordrally fort. Im Sog des festen Jahresauftaktes an den internationalen Handelsplätzen profitierten auch die internationalen Börsen an den ersten Handelstagen des Jahres 2020 von einer weiteren Lockerung der chinesischen Geldpolitik und der offenbar bald bevorstehenden Unterzeichnung eines ersten Handelsabkommens zwischen den USA und China. Das Bild trübte sich aber Ende Januar abrupt ein. Das Coronavirus hält die Börsen im Bann. Die Börsen sind zum Ende des Monats Februar deutlich abgerutscht. Das Lungenerkrankungen auslösende Coronavirus aus China hat die Börsen derzeit unter Kontrolle. Investoren fragen sich vor allem, wie stark die Konjunktur in China, der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft nach den USA, in Mitleidenschaft gezogen wird und wie das die Weltkonjunktur beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2020 nahm bisher eine gute Entwicklung. Die Ergebnisse und Marktwerte aus Aktien- bzw. -Fondsanlagen entwickelten sich seit Jahresbeginn weitgehend stabil. Die planmäßigen Zins- und Pachtzahlungen

sind eingegangen. Der Ausblick auf das Jahr 2020 bleibt weiterhin optimistisch. Die Weltkonjunktur könnte ihre Wachstumsdelle überwunden haben und sich 2020 auf moderatem Niveau stabilisieren. Das Tempo dürften die Schwellenländer vorgeben. Die Politik wird für Verunsicherung sorgen – birgt allerdings auch positives Überraschungspotenzial. US-Wahlkampf, Handelsstreit und Brexit sind die Hauptherausforderungen für das Anlagejahr 2020. Die Pensionskasse HT Troplast VVaG rechnet im Geschäftsjahr mit weiterhin starken Schwankungen an den internationalen Börsen und starken Schwankungen im Wechselkurs EUR zu USD. Sollten sich jedoch die politischen Risiken verringern, die Notenbanken bei ihrer Linie bleiben und die Banken mit einer verbesserten Kapitalausstattung sowie die Unternehmen mit stabilen Erträgen überzeugen, dann rechnen wir mit einem anhaltenden positiven Verlauf der Finanzmärkte in 2020.

Durch eine breit diversifizierte Kapitalanlage wird einer eventuell lang anhaltenden Niedrigzinsphase entgegengewirkt. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet der Vorstand der Pensionskasse eine stabile, aber verglichen mit den sehr erfolgreichen vergangenen Geschäftsjahren, auch eine niedrigere, aber dennoch anspruchsvolle Nettoverzinsung (rd. 4,0 %) der Kapitalanlagen. Zudem sieht der Vorstand zum Ausgleich künftiger Risiken eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die erstellten internen und aktuariellen Prognoserechnungen lassen auch weiterhin einen stabilen Firmenbeitrag (100 % des Mitgliedsbeitrages) zur Grundversicherung erwarten.

Im Versicherungs- / Rentenbetrieb wird mit einem unveränderten Versichertenbestand und einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr sowie mit ähnlichen Versicherungsaufwendungen kalkuliert.

## 8. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet. Die Coronavirus-Epidemie könnte jedoch der Weltwirtschaft im laufenden Jahr einen herben Dämpfer verpassen und auch erheblichen Einfluss auf die Marktwerte sowie zu erwartenden Erträge aus Kapitalanlagen mit sich bringen. Bereits durch die beschleunigte weltweite Ausbreitung des Coronavirus und der damit verbundenen Einschränkungen auf das Wirtschaftsgeschehen haben sich auch die Kurse auf den Kapitalmärkten deutlich verschlechtert.

## 9. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken werden in regelmäßigen Abständen auf Zweckmäßigkeit geprüft und ggf. angepasst.

Das Risikomanagement der Pensionskasse wird innerhalb der Aufbauorganisation als ganzheitliches Element betrachtet, um etwaige Risiken in den einzelnen Geschäftseinheiten frühzeitig erkennen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung ergreifen zu können. Für den ganzheitlichen Kontrollprozess wird das sogenannte drei Verteidigungslinien-Modell („Three Lines of Defense“) zu Grunde gelegt.

Die erste Verteidigungslinie („First Line of Defense“) bilden die einzelnen operativen Einheiten mit den jeweiligen Gruppenleitern. Sie tragen zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, Beurteilung, Kontrolle und entsprechender Verminderung von Risiken im Tagesgeschäft bei. Zudem ist ein Internes Kontrollsystem (u.a. durch schriftliche Arbeitsanweisungen oder Prüfungen im 4-Augen-Prinzip) vorhanden, welches Risiken zumindest minimieren bzw. im besten Fall vermeiden soll.

Das Risikomanagement (Risiko-Controlling-Funktion) und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie („Second Line of Defense“). Wesentliche Aufgabe ist der Aufbau und die Überwachung der in den operativen Bereichen konzipierten Kontrollen.

Die dritte Verteidigungslinie („Third Line of Defense“) bildet die Interne Revision. Seit 2019 ist eine Interne Revision-Funktion als Schlüsselfunktion in der Pensionskasse herausragend zu etablieren. Diese Funktion wurde an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Zudem wurden zwei Mitarbeiter der Pensionskasse mit der Aufgabe betraut, die internen Prozesse sowie das interne Kontrollsystem in einer kontinuierlichen Prüfung zu überwachen und ggf. wesentliche Beanstandungen direkt an den Vorstand zu berichten. Die aufgestellten Prüfberichte dienen auch als weitere Grundlage für die Interne Revisions-Funktion.

## **Versicherungstechnische Risiken**

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen

Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Der interne Rechnungszins für den bestehenden Versicherungsbestand der Grundversicherung soll auch in Zukunft weiter abgesenkt werden. Bereits in den letzten Jahren konnte die Deckungsrückstellung aufgestockt und somit der interne Rechnungszins von 3,2 % auf 3,0 % abgesenkt werden. Im Zusatzversicherungstarif A liegt der aktuelle interne Rechnungszins weiterhin bei 3,4 %. Zur weiteren Sicherung der langfristigen Verpflichtungen (wg. der biometrischen Risiken und der anhaltenden Niedrigzinsphase) wird, nach Abstimmung mit dem Aktuar, die Deckungsrückstellung per 31.12.2019 pauschal um weitere 12,964 Mio. € (Vorjahr 2,929 Mio. €) erhöht. Von dieser Zuführung werden rd. 10 Mio. € fest reserviert, um den Rechnungszins in der Grundversicherung um weitere 0,2 %-Punkte auf dann 2,8 % im Jahresverlauf 2020 abzusenken. In der Zusatzversicherung A wird auch zukünftig ein Ansammlungsguthaben in der Deckungsrückstellung gebildet, um in den nächsten Jahren die interne Rechnungszinsabsenkung von aktuell 3,4 % auf dann 3,3 % vornehmen zu können.

Auch im Ergebnis des Vorgenannten konnte und kann der Firmenbeitrag zur Grundversicherung auf 100 % der Mitgliedsbeiträge für die mittelfristige Zukunft stabil gehalten werden.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen (Marktänderungs-, Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken) werden grundsätzlich durch die Anlagestrategie minimiert. Nach dieser intern festgelegten und regelmäßig überprüften Anlagestrategie wird das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, erreicht werden. Die gezielte Diversifizierung und Risikostreuung sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in den bisherigen 3 Subfonds (Aktiv, SKB und Risiko-Overlay) des Masterfonds haben sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt und wurden auch im Geschäftsjahr 2019 fortgeführt.

Die Funktionsfähigkeiten der etablierten Wertsicherungsstrategien im Masterfonds sowie in den Direktanlagen waren auch im Geschäftsjahr 2019 gegeben. Trotz der insgesamt guten Jahresperformance an den Aktienmärkten

waren Mitte August, vor allem wg. aufkommenden Rezessionsängsten, aber auch wg. den anhaltenden „Brexit“-Verhandlungen und dem Handelsstreit zwischen USA und China, die Börsen sehr volatil, sodass unsere gesetzte Sicherungsmarke im August gerissen und eine Teilsicherung des Aktienportfolios ausgeführt wurde. Aufgrund der Tatsache, dass der DAX und die „übrigen“ Aktienindizes direkt im Anschluss an unsere Teilsicherung wieder ins Positive gedreht haben und von da aus eine Erholung (letztlich bis Jahresende mit immer auftretenden kleineren Rücksetzern) vollzogen, wurde die Sicherung mit einem Gesamtverlust von rd. 1,2 Mio. € (Saldo Direktbestand rd. -0,196 Mio. €, Saldo Masterfonds rd. -1,05 Mio. €) aufgelöst, um weitere wesentliche indirekte und direkt ergebniswirksame Verluste durch die Wert-sicherung zu vermeiden.

Erneut stabilisierend auf das Portfolio der Pensionskasse wirkte sich das auch im Jahr 2019 fortgeführte, erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds, mit Ausschüttungsrenditen von bis zu 6 %, aus - das Immobilienfonds-Portfolio wurde im Jahr 2019 - gemäß strategischer Planung leicht aufgestockt.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolut-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Absicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungsinstrument kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate (DAX-Futures), die über die Börse handelbar sind und bei denen ein (wesentliches) Kontrahentenrisiko vermieden werden kann, zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich der Sicherung der Vermögenswerte und werden nicht zur Renditemaximierung (Spekulation) genutzt.

Trotz des weiterhin bestehenden Dilemmas zwischen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den abgegebenen, teils sehr hohen Leistungsversprechen an die Mitglieder, konnte das Management der Pensionskasse durch intensive Asset Allocation an den Aktien- und Rentenmärkten und aktives Management Wertpapiere erwerben, die sowohl mit den gesetzlichen Anlage-richtlinien, mit der intern festgelegten Anlagestrategie, als auch mit der zu erwirtschaftenden Rendite bei entsprechendem einzugehenden Risiko, vereinbar waren.

Die zum Jahresbeginn 2019 getroffene Prognose der Plan-Rendite (Netto) lag bei 3,69 bis 4,00 %. Durch die grundsätzlich langfristige strategische Ausrichtung (strategische Asset-Allokation) mit dem Grundgedanken der Diversifikation und dem aktiven Management der Kapitalanlagen ist es der Pensionskasse im Jahresverlauf, trotz teils wiederholt volatiler Kapitalmärkte gelungen, eine Netto-Rendite von 5,49 % zu erzielen.

Zur weiteren Sicherung der Pensionsverpflichtungen gegenüber den Anwärtern und Rentnern wurde die Deckungsrückstellung per 31.12.2019 pauschal um 12,964 Mio. € (Vorjahr 2,929 Mio. €) erhöht.



Die Verlustrücklage (EK = Verlustrücklage) wurde ebenfalls um 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) von 22,9 Mio. € auf nun 23,5 Mio. € erhöht - damit entspricht das EK = 6,82 % der Deckungsrückstellung. Damit ist das Eigenkapital rd. 50 % höher als gesetzlich gefordert. Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere kontinuierliche, planmäßige Erhöhung des Eigenkapital auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren (bis ins Jahr 2029) zu erreichen, zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur Sicherung der Risikotragfähigkeit - wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien/-fonds) - ist auch in 2019, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, konsequent verfolgt worden.

Quartalsmäßig sind Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt worden. Zu jedem Zeitpunkt im Jahr 2019 sind diese - von der BaFin vorgeschriebenen Szenarienanalysen - bestanden worden.

Das Adressausfallrisiko (Kreditrisiko) gehört für die Pensionskasse zu den bedeutendsten Risiken. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalles (Zins- und Tilgungszahlung) durch den Ausfall von Schuldern wird u.a. durch eine breite Schuldnerstreuung vorgebeugt. Zudem werden solche Schuldner ausgewählt, bei denen entweder ein Investment-Grade-Rating oder vergleichbare Einschätzungen vorliegen. Darüber hinaus müssen die Unternehmungen über ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfügen.

Gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist das Vermögen der Pensionskasse so anzulegen, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität des Versicherungsunternehmens und unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Diesen Bestimmungen wird die Pensionskasse grundsätzlich durch ihre intern festgelegte Kapitalanlagestrategie gerecht. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und an die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse sowie an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

Den Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität bzw. durch nicht fungible Wertpapiere und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt.

Währungskrisen spielen in der Kapitalanlage der Pensionskasse, trotz des zur weiteren Diversifizierung in den vergangenen Jahren aufgebauten USD-Portfolios, eine begrenzte Rolle - die Anlageverordnung sieht eine Begrenzung von nicht in Euro lautenden Kapitalanlagen von maximal 30 % des Sicherungsvermögens (für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) vor. Das Risiko von Devisenkursänderungen ist dem Vorstand und den handelnden Personen der Pensionskasse bewusst. Das entsprechende Devi-

senverhältnis (hier vor allem Euro - US-Dollar) wird täglich überwacht - es werden regelmäßig Markteinschätzungen von Experten analysiert und etwaige Handlungsbedarf abgeleitet.

Das Zinsänderungsrisiko bei ggf. zukünftig wieder steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe, bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2019 liegt zu rd. 70 % über pari. Aufgrund der hohen Restlaufrenditen dieser Wertpapiere (> 4 %) sehen wir auch künftig kein Kursverlustrisiko.

Das grundsätzliche Risiko eines Totalausfalles bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen wird als das wesentliche Risiko in den Kapitalanlagen betrachtet. Daher sind hier auch künftig hohe Anforderungen an die Auswahl der Emittenten zu stellen sowie die laufende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen vorzunehmen (u.a. Nutzung des internen Ratingtools in Zusammenarbeit mit Euler Hermes zur Erstellung von internen Ratings).

Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien - vor allem bei der Bewertung / Einschätzung des Geschäftsmodells der Emittenten.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind - wie in den letzten Jahren - die grundsätzlichen Sicherungsmechanismen (u.a. Overlay's für den Masterfonds sowie den Direktbestand an Aktien/-Fonds) auch im Jahr 2019 aktiv umgesetzt und angepasst worden. Die möglichen Schwellenwerte zur potentiellen Auslösung der Sicherungsmaßnahmen wurden dynamisch angepasst. Sie werden zukünftig, auch bei weiterhin sehr hoher Volatilität der Märkte, ihre wesentliche Funktion erfüllen. Die Märkte sind von den handelnden Personen weiterhin zu analysieren, um sich eine ausführliche Meinung über die Kursentwicklung zu bilden und die Sicherungen zum entsprechenden Zeitpunkt zu aktivieren, um wesentliche Verluste für das Vermögen der Pensionskasse zu vermeiden. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen, bei sich schnell verändernden (drehenden) Marktsituationen, ergeben können. Der Vorstand hat in Absprache mit den entsprechenden externen Managern für das Wertsicherungsregime vereinbart, die gesetzten Schwellenwerte nicht automatisch auszulösen, sondern aktiv durch Vorstandbeschlüsse zu aktivieren, um etwaige Verluste bei sich schnell drehenden Märkten zu vermeiden. Die Analysen, Hinweise und Vorschläge von einzelnen Banken für die Pensionskasse im Rahmen einer optimalen Vermögens- und Renditestrukturierung der Kapitalanlagen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig kritisch ausgewertet und ggf. aktiv genutzt, um die künftige Diversifikation des Portfolios zu gestalten, Risiken in den Vermögenswerten zu mindern und die notwendigen Erträge zu realisieren.

Es muss sichergestellt sein, dass die Pensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dies wird durch eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet. Die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand werden entsprechend den Verbindlichkeiten zeitlich und quantitativ gesteuert. Die Pensionskasse verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die laufenden Rentenzahlungen können über rd. 20 Jahre aus ordentlichen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie den Jahres-Erträgen aus Immobilienspezialfonds und den Miet- und Pachtzahlungen der zwei Direktimmobilien finanziert werden - ohne dass Wertpapiere deshalb vorzeitig verkauft werden müssen und aus etwaigen Stillen Lasten Verluste generiert werden.

### **Operationale Risiken**

Als operationale Risiken identifizieren und bewerten wir regelmäßig Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen - grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet - verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung, die jährlich (oder bei akutem Bedarf) überprüft und aktualisiert wird. Um die vom Vorstand und von den Mitarbeitern intern bereits seit Jahren gelebten Verhaltensregeln noch revisionskonformer zu gestalten, wurde bereits vor Jahren eine interne Compliance-Richtlinie erstellt - diese wurde ordnungsgemäß allen Funktionsträgern und Mitarbeitern der Pensionskasse ausgehändigt und deren Ziele und Inhalte werden regelmäßig erläutert.

Die Aufgabe der Internen Revision wurde zum 3. Quartal 2019 an die DATAX Treuhand-Steuerberatungsgesellschaft mbH ausgegliedert. Diese berichtet direkt an den Vorstand der Pensionskasse. Diese Kontrollen basieren auf einem jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplan über vorab definierte Prüfungsbereiche, -inhalte und -frequenzen. Die Pensionskasse hat unabhängig von der Internen Revision (als Schlüsselfunktion) zwei Mitarbeiter beauftragt, zusätzlich interne Kontrollen der internen Prozesse durchzuführen. Die Kontrollen werden quartalsweise durchgeführt und deren Ergebnisse in einem Prüfungsbericht zusammengefasst.

## **10. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse**

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung einerseits sowie die mit dem Alterseinkünftegesetz vorhandenen steuerlichen Rahmenbedingungen und die Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung andererseits sind Bedingungen, die auch künftig die Attraktivität des Durchführlingsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung – als Partner zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Provisions- und Abschlusskosten, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der weiteren konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen sowie sich aus demografischen Erfordernissen ergebende Notwendigkeiten (Motivation bzw. Gewinnung von Fachkräften) in der Durchführung der betrieblichen Altersversorgung für diese Firmen gesehen.

Die Prüfberichte zum internen Kontrollsystem liegen dem Vorstand vor - es gab keine negativen bzw. wesentlichen Beanstandungen. Das interne Kontrollsystem und die vorgenommene Interne Revision sowie Compliance-Prüfung nehmen jährlich die Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagement-Systeme, der Angemessenheit der Risikoüberwachung sowie der Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben vor und sind damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse. Die Hinweise und Empfehlungen aus der Prüfung werden genutzt, um die Geschäftsprozesse zu qualifizieren und etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Begegnung vorzunehmen.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als angemessen und unter Kontrolle betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnten.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Sie entspricht 6,82 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die Verlustrücklage soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2029 eine Höhe von bis zu 10 % der Deckungsrückstellung erreichen.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem

Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Die globale Wirtschaft dürfte 2020 mäßig wachsen. Auch wenn kein starker Aufschwung in Deutschland und in der EU in Sicht ist, bleiben Aktien aufgrund einer nur moderat anziehenden Inflation sowie einer leicht stimulierenden Geldpolitik weiterhin attraktiv. Auf keinen Fall werden die zentralen Notenbanken zulassen, dass durch eine zu restriktive Geldpolitik eine Rezession ausgelöst wird. Auch wenn die politischen Unsicherheiten anhalten werden, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass übervorsichtiges Investieren die bessere Alternative ist. Festgeld und Bundesanleihen mögen sich sicher anfühlen, ohne es tatsächlich durch Negativ-Renditen zu sein. Die Bewertungen von sogenannten Risiko-Assets bleiben weiterhin attraktiv. Die Zinsen bleiben niedrig, Zinserhöhungsphantasien bleiben eher unwahrscheinlich. So befinden sich Unternehmensanleihen weiterhin im Spannungsfeld zwischen hoher Nachfrage und nur moderater Konjunkturentwicklung, insbesondere in der Eurozone. Die Weltwirtschaft wächst, wenn auch langsamer. Insoweit ist vorerst von einem stabilen Marktumfeld auszugehen, obwohl gerade aufgrund politischer Spannungen immer wieder mit Volatilität statt mit Trends am Finanzmarkt zu rechnen ist. Auch daher erscheint insgesamt eine Stabilisierung der Stillen Reserven im Aktien- und Rentenportfolio im Jahresverlauf wahrscheinlich. Die Chancen, attraktive Renditen bei neuen Renteninvestitionen für das Portfolio zu übernehmen, scheinen sich hingegen nicht zu vergrößern. Stabilisierend wirken sich das erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds mit attraktiven Ausschüttungsrenditen und auch der Hotel-Direktbestand aus.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten sowie Ausschüttungen aus Immobilienfonds, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Aktien sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Troisdorf, 4. März 2020

**Pensionskasse HT Troplast**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- oder Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrente <sup>2)</sup> €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup> Witwen €    Witwer €    Waisen €		
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	3.319	726	1.324	318	8.414.668	521	27	43	1.806.891	68.964	34.697
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern .....	121	20	75	11	358.614	37	2	4	110.947	6.275	2.862
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup> .....	7	16	-	1	2.468	-	-	-	1	-	-
3. gesamter Zugang .....	128	36	75	12	361.082	37	2	4	110.948	6.275	2.862
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod .....	5	2	55	14	367.984	21	2	-	69.314	2.053	-
2. Beginn der Altersrente .....	59	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) .....	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf .....	-	-	1	-	7.133	-	-	10	-	-	10.433
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang <sup>3)</sup> .....	-	-	-	-	5.778	-	-	-	-	-	-
8. gesamter Abgang .....	80	13	56	14	380.895	21	2	10	69.314	2.053	10.433
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.367</b>	<b>749</b>	<b>1.343</b>	<b>316</b>	<b>8.394.855</b>	<b>537</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>1.848.525</b>	<b>73.186</b>	<b>27.126</b>
Davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften .....	1.184	354	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

<sup>1)</sup> z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Ausgleichsberechtigte sowie Erhöhung der Rente

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

<sup>3)</sup> z.B. Kürzung der Renten wegen Versorgungsausgleich

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	€	€
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.650.961,27		10.318.235,14
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - Anteile an verbundenen Unternehmen		10.385.000,00		10.385.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		203.747.903,09		195.336.050,02
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		141.218.076,32		134.848.407,40
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen - davon an verbundenen Unternehmen 7,00 € (Vorjahr 242.719,62 €)	7,00		242.719,62	
		7,00		242.719,62
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.090.000,00		2.780.000,02
5. Andere Kapitalanlagen		1.000.000,00		1.000.000,00
		<b>368.091.947,68</b>		<b>354.910.412,20</b>
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	317,17		557,17	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	310.097,32		18.711,41	
		310.414,49		19.268,58
II. Sonstige Forderungen - davon an verbundenen Unternehmen 254.547,56 € (Vorjahr 98.958,75 €)		1.033.167,04		764.291,56
		<b>1.343.581,53</b>		<b>783.560,14</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen	47.577,52		56.747,59	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	33.137,90		33.459,03	
		<b>80.715,42</b>		<b>90.206,62</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.393.704,41		2.274.173,32	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	50.814,89		12.538,75	
		<b>2.444.519,30</b>		<b>2.286.712,07</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>371.960.763,93</b>		<b>358.070.891,03</b>

**Passiva****31.12.2019****31.12.2018**

€

€

€

€

**A. Eigenkapital**

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

23.500.000,00

22.900.000,00

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Deckungsrückstellung

344.823.021,12

331.858.869,28

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

15.593,64

31.295,09

III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

22.351,54

5.013,26

**344.860.966,30****331.895.177,63****C. Andere Rückstellungen**

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

431.121,00

373.403,00

II. Sonstige Rückstellungen

1.315.417,77

1.783.045,07

**1.746.538,77****2.156.448,07****D. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

0,00

0,00

II. Sonstige Verbindlichkeiten

1.853.258,86

1.119.265,33

- davon aus Steuern 58.376,09 € (Vorjahr 40.636,81 €)

- davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.123.183,10 € (Vorjahr 702.883,58 €)

- davon aus Sonderposten für Investitionszuschüsse 637.353,00 € (Vorjahr 372.289,00 €)

**1.853.258,86****1.119.265,33****Summe der Passiva****371.960.763,93****358.070.891,03**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 4. März 2020 Volker Schmidt  
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 4. März 2020 genehmigten technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 10. März 2020

Andreas Kopf ,  
Senior Consultant  
Verantwortlicher Aktuar



# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten	2019		2018	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge		4.967.957,60		4.935.429,47
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		5.013,26		8.791,42
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen 230.310,50 € (Vorjahr 76.788,73 €)	230.310,50		76.788,73	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
- davon aus verbundenen Unternehmen 476.519,07 € (Vorjahr 302.262,80 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	476.519,07		302.262,80	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.740.563,40		14.221.865,62	
c) Erträge aus Zuschreibungen	363.844,13		56.300,00	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.922.164,59		3.678.230,33	
		27.733.401,69		18.335.447,48
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		10.665.271,65		10.712.952,03
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		12.964.151,84		2.929.338,51
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		22.351,54		5.013,26
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
- Verwaltungsaufwendungen		398.063,72		397.123,80
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.352.678,57		1.959.694,58	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.878.734,23		6.396.161,97	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	663.082,76		429.622,01	
		7.894.495,56		8.785.478,56
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		762.038,24		449.762,21
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge	2.058,27		381,54	
2. Sonstige Aufwendungen	90.779,99		68.262,21	
		-88.721,72		-67.880,67
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		673.316,52		381.881,54
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		73.316,52		81.881,54
5. Jahresüberschuss		<b>600.000,00</b>		<b>300.000,00</b>
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		600.000,00		300.000,00
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>

# Anhang

## Entwicklung der Aktivposten A I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbu-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeitwerte
	Vorjahr		chungen		bungen	bungen	Geschäfts-	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.318	630	-	1	-	297	10.651	8.250 <sup>4)</sup>
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.385	-	-	-	-	-	10.385	10.732 <sup>4)</sup>
A. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	195.336	17.505	-	6.981	364	2.476	203.748	210.849 <sup>1)</sup>
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134.848	165.386	-	156.326	-	2.690	141.218	139.241 <sup>1)</sup>
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	243	2.250	-	2.077	-	416	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.780	13.405	-	15.095	-	-	1.090	1.090 <sup>3)</sup>
5. Andere Kapitalanlage	1.000	-	-	-	-	-	1.000	1.093 <sup>2)</sup>
Summe A III.	334.207	198.546	-	180.479	364	5.582	347.056	352.273
<b>Insgesamt</b>	<b>354.910</b>	<b>199.176</b>	<b>-</b>	<b>180.480</b>	<b>364</b>	<b>5.879</b>	<b>368.092</b>	<b>371.255</b>

<sup>1)</sup> Kurswerte zum 31.12.2019

<sup>2)</sup> Indikative Kurswerte zum 31.12.2019

<sup>3)</sup> Nennwerte zum 31.12.2019

<sup>4)</sup> Verkehrswerte lt. Gutachten und Nenn- / Buchwerte der Stammeinlagen

Hinweis: Durch Rundungen können die Salden geringfügige Differenzen enthalten

# 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, mit der BaFin-Registrierungsnummer 2034, sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2019 sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen. Die planmäßige Nutzungsdauer bei Bauten beträgt 50 Jahre, bei Inventar und sonstigen Sachanlagen bis zu 10 Jahren. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Es erfolgt eine Wertaufholung, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§ 253 (5) HGB). Von der Möglichkeit des § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde Gebrauch gemacht. Falls der Börsenkurs von Aktien oder Investmentanteilen am Bilanzstichtag den Buchwert um die Jahresvolatilität (Benchmark: Vola DAX 30 Jahresende) unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des übersteigenden Prozentsatzes der Jahresvolatilität des ursprünglichen Buchwertes. Unterschreitet die Jahresvolatilität die Marke von 8 % erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes. Für das Jahr 2019 wurde die Jahresvolatilität mit 13,57 % ermittelt und als Maßstab verwendet.

In Fremdwährung notierte Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hierbei wurde ein USD/EUR-Wechselkurs von 1,12340 (Vorjahr 1,14500) zu Grunde gelegt. Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Namensschuldverschreibungen sowie die anderen Kapitalanlagen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem Nominalwert bilanziert. Schuldscheindarlehen sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3,00 % in der Grundversicherung sowie in der Zusatzversicherung A mit 3,40 % bzw. in der Zusatz-

versicherung B mit 1,75 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Herrn Andreas Kopf, berechnet. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellt die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. einen Pauschalwert (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich Rückstellungen für zu leistende Zahlungen an Dienstleister (wegen noch nicht abgerechneter Maßnahmen an Immobilien) und Sonstige (externe Prüfer) sowie die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 2. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2019

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist detailliert aus der Darstellung auf der Seite 26 ersichtlich.

#### A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gewerbeimmobilie umfasst ein Grundstück mit Hotel in Schorssow. Die Immobilienbewertung (Verkehrswertgutachten mit Ertragswertverfahren) für diese Gewerbeimmobilie wurde zum Stichtag 31. Dezember 2018 erstellt bzw. fortgeschrieben.

#### A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
Unternehmensbeteiligung	<u>10.385.000,00</u>	<u>10.385.000,00</u>

Die Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2019 folgende Unternehmensbeteiligungen:

Name und Sitz	Buchwert T€	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT, Troisdorf	25	0	-369
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	10.335	10.565	230
PKHT Immobilien GmbH, Troisdorf	25	27	1

Die Pensionskasse ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmensbeteiligungen. Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2019 bzw. für die Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2018. Hauptanlagegut in der PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ist ein Hotel- und Gewerbekomplex in Leipzig.

## A III. Sonstige Kapitalanlagen

### 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
Aktien	21.792.752,50	21.139.828,69
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds)	120.703.227,75	114.853.304,30
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds)	301.860,00	301.860,00
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikums-/Individualfonds)	60.950.062,84	59.041.057,03
	<b>203.747.903,09</b>	<b>195.336.050,02</b>

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Zuschreibungen vorgenommen:

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
• Aktien (Direktbestand):	363.844,13	6.300,00
• Industrieobligationen:	<u>0,00</u>	<u>50.000,00</u>
Gesamt:	<u>363.844,13</u>	<u>56.300,00</u>

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Wertberichtigungen vorgenommen:

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
• Aktien (Direktbestand):	2.387.899,22	5.639.025,27
• Industrieobligationen:	2.690.115,79	243.995,63
• Immobilienfonds (in Abwicklung):	<u>87.893,61</u>	<u>72.734,72</u>
Gesamt:	<u>5.165.908,62</u>	<u>5.955.755,62</u>

In den Investmentfonds sind im Saldo Stille Reserven von 8.531.103,00 € (Vorjahr Stille Lasten von 10.600.594,02 €) sowie Stille Lasten im Aktien-

Direktbestand von 1.430.000,58 € (Vorjahr 4.471.040,59 €) festzustellen. Aufgrund des umgesetzten Sicherungskonzeptes sowie Wertaufholpotenzials und langfristiger positiver Ertragsaussichten gehen wir nur von vorübergehenden und nicht dauerhaften Wertminderungen aus.

**Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:**

	<b>Buchwert / €</b>	<b>Stille Reserven / €</b>	<b>Stille Lasten / €</b>
Wertpapiersondervermögen	121.005.087,75	0,00	1.235.823,76
Grundstückssondervermögen	60.950.062,84	9.804.795,68	37.868,92
Aktien	21.792.752,50	293.081,64	1.723.082,09

Die Investments in Grundstückssondervermögen wurden u.a. in mehrere nachhaltige und ertragsstarke Immobilien-Spezialfonds gemäß den Investitionszusagen mit rd. 4,3 Mio. € aufgestockt. Ein Spezialimmobilienfonds befindet sich in der Abwicklung. Hier wurden rd. 2,3 Mio. € zurückgeführt. Es bestehen weitere Investitionszusagen für zwei Spezialfonds (Hotel- und Apartmentimmobilien) von zusammen rd. 5,5 Mio. €.

Zum Grundstückssondervermögen gehören vier Immobilienspezialfonds für Sozialimmobilien (zwei für Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie einen für Kindergärten und einen für Apartmentimmobilien), einen gemischten Value-Add-Spezialfonds, sowie je zwei Hotel- und Büroimmobilienfonds. Darüber hinaus sind noch geringe Investitionen im geschlossenen Fonds Axa-Immoselect vorhanden.

Die Buch- und Marktwerte der Sozialimmobilienfonds Patrizia Pflegeinvest und CareVision I (Pflegeeinrichtungen), KinderWelten I (Kindergärten) sowie MikroQuartier I (Apartmentimmobilien) im Einzelnen:

	<b>Buchwert / €</b>	<b>Marktwert / €</b>	<b>Ausschüttung in 2019 für vorheriges Fondsgeschäftsjahr</b>
Patrizia Pflegeinvest	11.999.533,14	15.118.321,35	0,666 Mio. € = 5,6 %
CareVision I	10.000.000,00	11.435.600,00	0,600 Mio. € = 6,0 %
KinderWelten I (in Abw.)	480.692,00	442.823,08	0,000 Mio. € = 0,0 %
MikroQuartier I	5.000.000,00	5.294.550,00	0,363 Mio. € = 7,3 %

Der Immobilienfonds von AviaRent MikroQuartier I ist zum Geschäftsjahresende durch das Fondsmanagement mit einer Mindestausschüttung von 4,50 % für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlich bestätigt.

Der Immobilienfonds von AviaRent CareVision I befindet sich in der Liquidation. Die Geschäftsführung des Fonds prognostiziert eine ertragsreiche Abwicklung des Fonds. Daraus ergeben sich erhebliche Investitionsrück- und Ertragszahlungen in 2020 mit Ertragsanteilen für 2019 in Höhe von 4,5 %.

Diese prognostizierten Erträge sind als Forderungen in der Position Sonstige Forderungen enthalten.

Für den Axa-Immoselect (offener Immobilienfonds, der geschlossen ist und abgewickelt wird) gibt es keinen ausreichend liquiden Markt zum Handeln der Fondsanteile. Der KAG-Preis betrug zum 31.12.2019 0,24 € / Stück und der illiquide Börsenpreis rd. 0,21 € / Stück. In 2019 gab es zwei Anteilspreisrückzahlungen. Zwischen dem Buchwert und KAG-Fondspreis bestehen zum Geschäftsjahresende, wegen vorgenommener Wertberichtigungen in den Vorjahren, eine Stille Reserve von 32 T€. Der Buchwert beträgt nur noch 0,1 Mio. €.

Der Masterfonds investiert als gemischter Fonds überwiegend in deutsche und europäische Aktien sowie in einem Subfondssegment mit diversen Aktienpublikumsfonds weltweit. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 119.475.053,99 €. Im Geschäftsjahr wurden 5.001.379,57 € Erträge aus dem Masterfonds ausgeschüttet und rd. 5 Mio. € wieder in diesem investiert.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden direkten Absicherungsgeschäfte bis zur Höhe des Aktien-Direktbestandes (rd. 22 Mio. €) mittels Futures statt. Zum Bilanzstichtag lagen keine offenen Derivatepositionen zur Absicherung des Direktbestandes vor.

## **2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen (IHS) erhöhte sich im Jahresverlauf planmäßig um rd. 4,72 % auf 141.218.076,32 € zum Jahresende (Vorjahr 134.848.407,40 €). Gründe hierfür waren die Wiederanlagen von Kapitalrückzahlungen aus einem Immobilien-Spezialfonds sowie außerordentliche Erträge durch einige Verkäufe mit teils wesentlichen Kursgewinnen und dadurch bedingt mit sinkenden Restlaufrenditen auf Inhaberpapiere von emittierenden Banken und Unternehmen.

Bei einzelnen dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen wurden Wertberichtigungen von 2,69 Mio. € zum Jahresende wegen



Insolvenzen bzw. Restrukturierungsmaßnahmen von Anleiheemittenten vorgenommen. Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere IHS lagen nicht vor. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf 1,977 Mio. € Stille Last (Vorjahr Stille Last von 10,612 Mio. €).

**Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:**

	<b>Buchwert / €</b>	<b>Stille Reserven / €</b>	<b>Stille Lasten / €</b>
Wertpapiere (IHS)	141.218.076,32	1.757.780,64	3.734.887,89

Die darin enthaltenen Investitionen in Staatsanleihen betragen zum 31.12.2019 rd. 0,4 % (Vorjahr rd. 0,4 %) der Kapitalanlagen.

**Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:**

	<b>Buchwert / €</b>	<b>Stille Reserven / €</b>	<b>Stille Lasten / €</b>
Staatsanleihen	1.397.120,49	-	157.918,07

## 5. Andere Kapitalanlagen

Die anderen Kapitalanlagen betreffen eine Stille Einlage bei einer Genossenschaftsbank.

## B II. Sonstige Forderungen

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Sonstige	<b>1.033.167,04</b>	<b>764.291,56</b>

Die sonstigen Forderungen betreffen vornehmlich abgegrenzte Forderungen i.H.v. 675.000,00 € für Ausschüttungen/Erträge von zwei Immobilien-Spezialfonds, deren Geschäftsjahresende der 31.12.2019 war. Ordentliche Ausschüttungen in Höhe von 230.310,50 € sind einer Unternehmensbeteiligung zuzuordnen.

## D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten hauptsächlich die Zinsabgrenzungen von festverzinslichen Wertpapieren.

# Passiva

## A. Eigenkapital

### A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ist gegenüber dem Vorjahreswert von 22,90 Mio. € um 0,60 Mio. € auf 23,50 Mio. € erhöht worden (Vorjahr Erhöhung um 0,3 Mio. €). Sie beträgt 6,82 % (Vorjahr 6,90 %) der Deckungsrückstellung.

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

### B I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträge bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2018	331.858.869,28
+ Zuführung in 2019	12.964.151,84
Deckungsrückstellung 31.12.2019	<u><u>344.823.021,12</u></u>

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung beinhaltet bereits den notwendigen Gesamtbetrag als zusätzliche Deckungsmittel, um den internen Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2020 um 0,2 %-Punkte auf dann 2,8 % in der Grundversicherung abzusenken. Die Zusatzversicherung A ist bereits vollständig auf den internen Rechnungszins von 3,4 % ausfinanziert worden. Damit wurden aufsichtsrechtliche Vorgaben der BaFin zur vorsichtigen und nachhaltigen Stabilisierung der Tarife, wegen einer möglicherweise länger andauernden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten, umgesetzt. Dieses Vorgehen stärkt wesentlich die Sicherheit der Tarife und leistet einen besonderen Beitrag zur langfristigen und dauerhaften Erfüllung der Leistungszusagen in den Grund- und Zusatzversicherungstarifen.

## B II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2019 €	2018 €
Einzelrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	5.593,64	21.295,09
Pauschalrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	10.000,00	10.000,00
Bestand am 31. Dezember	<u>15.593,64</u>	<u>31.295,09</u>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für unbekanntes Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrungen geschätzt.

## B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung

Zur Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif B sind 22.351,54 € (Zusatzversicherungstarif B im Vorjahr 5.013,26 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2019 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes B mit Wirkung zum 1. Januar 2021 um 1,75 % zu erhöhen.

## C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen. Vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2018 G von K. Heubeck und der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet worden. Als wesentliche Bewertungsannahmen und –parameter wurden ein Rechnungszins von 2,71 % für die unmittelbaren und 1,97 % für die sonstigen Versor-

gungsverpflichtungen sowie eine Einkommensdynamik von 2,75 % angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung der Versorgungsverpflichtungen ist mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft (PUC-Methode) vorgenommen worden. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 1,97 % p.a. beträgt 499 T€ und der Differenzbetrag zum Rechnungszins von 2,71 % p.a. beträgt 68 T€, dieser ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Als Sonstige Rückstellungen sind 1.315 T€ (Vorjahr 1.783 T€) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (vornehmlich für Modernisierungsmaßnahmen an einer Gewerbeimmobilie von rd. 611 T€) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (u.a. Prüfhonorar, Druck des Geschäftsberichts, u.ä.) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und leistungsabhängige sowie langfristige Vergütungszusagen ggü. dem Vorstand. Die Sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

## **D I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen**

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Beitrags- und Rentenzahlungen.

## **D II. Sonstige Verbindlichkeiten**

Diese Verbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus einer Verbindlichkeit gegenüber einem verbundenen Unternehmen (rd. 1.123 T€) sowie noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern und Versorgern aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie noch nicht fällige Lohnsteuer (rd. 36 T€) und Umsatzsteuer (22 T€). Darüber hinaus ist ein Sonderposten über rd. 637 T€ aus bereits bewilligten und ausgezahlten Investitionszuschüssen für eine Hotel-Immobilie gebildet worden. Diese Zuschüsse werden vertragsgemäß in den nächsten 5 Jahren die Pachtzahlungen für das betreffende Event- und Tagungscenter mit abdecken. Die Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

##### 1. Verdiente Beiträge

	2019 €	2018 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.102.785,40	1.091.540,21
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.102.785,40	1.091.540,21
Mitglieder in Zusatzversicherung	1.857.886,46	1.921.987,13
Mitgliedsunternehmen in Zusatzversicherung	895.842,41	823.642,74
Altersvorsorgezulagen von ZfA	8.657,93	6.719,18
	<u>4.967.957,60</u>	<u>4.935.429,47</u>

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2019 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2017 und 2018 beliefen sich saldiert auf 8.657,93 € (Vorjahr 6.719,18 €). Hierbei sind bereits Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 1.609,89 € (Vorjahr 2.769,04 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern berücksichtigt. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

##### 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Hier ist die Entnahme aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für erfolgsabhängige und unabhängige Beitragsrückstellung zur Leistungserhö-

hung der Versorgungsanwartschaften und Renten im Zusatzversicherungstarif B ausgewiesen.

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2019 €	2018 €
a) Erträge aus Beteiligungen	230.310,50	76.788,73
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	476.519,07	302.262,80
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.898,14	10.495,28
Festverzinsliche Wertpapiere	6.994.948,14	6.672.921,48
Anteile an Investmentfonds	8.209.286,08	6.865.877,02
Aktien	390.531,01	602.118,80
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	0,03	0,26
Stille Beteiligungen	70.900,00	70.452,78
	<u>15.740.563,40</u>	<u>14.221.865,62</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen	363.844,13	56.300,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Anteile an Investmentfonds	262.835,78	103,80
Aktien	1.275.496,75	3.508.035,77
Festverzinsliche Wertpapiere	9.155.994,56	170.090,76
Schuldscheindarlehen	97.500,00	0,00
Derivate (Wertsicherung)	130.337,50	0,00
	<u>10.922.164,59</u>	<u>3.678.230,33</u>
	<u><u>27.733.401,69</u></u>	<u><u>18.335.447,48</u></u>

## 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2019 €	2018 €
Erwerbsunfähigkeitsrenten	411.717,45	394.914,20
Altersrenten	7.984.995,94	8.066.239,51
Witwen-/Witwerrenten	1.909.730,68	1.886.926,35
Waisenrenten	30.600,40	34.347,17
	<b>10.337.044,47</b>	<b>10.382.427,23</b>
Abfindungen (§ 16 der Satzung)	9.718,68	12.638,88
Regulierungsaufwendungen	318.508,50	317.885,92
	<b>10.665.271,65</b>	<b>10.712.952,03</b>

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind die Rentenzahlungen in Höhe von € 10.354.953,85 (Vorjahr 10.389.604,01 €) sowie die Veränderung (Minderung) der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 15.701,45 € (Vorjahr 6.209,57 € / Erhöhung) enthalten.

## 5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zuführung in 2019 12.964.151,84 €). Die Zuführung zur Deckungsrückstellung beinhaltet bereits auch geringe Teilbeträge als zusätzliche Deckungsmittel, um in 2020 ff. den internen Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung um 0,1 %-Punkte auf 3,3 % in der Zusatzversicherung A abzusenken. Für die Grundversicherung wurden bereits die Finanzmittel für eine Rechnungszinsabsenkung um 0,2 %-Punkte auf 2,8 % zum 31. Dezember 2020 fest reserviert.

## 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif B entfallenden anteiligen

Deckungsrückstellung von 1.277.231,00 € (Vj. 835.543,00 €) entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 1,75 % davon.

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019 €	2018 €
Verwaltungsaufwendungen	314.130,34	285.511,32
Aufwendungen für Gutachten / versicherungsmath. Beratungen	83.933,38	111.612,48
	<u>398.063,72</u>	<u>397.123,80</u>

## 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2019 €	2018 €
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapital- anlage		
Umlagefähige Bewirtschaftungskosten Immobilien	11.173,41	13.129,21
Instandhaltungskosten Immobilien	12.091,35	6.875,47
Verwaltungsaufwendungen	1.227.863,97	1.099.599,08
Konto-/Depotgebühren	11.061,65	14.811,00
Gebühren für Derivate	1.310,01	0,00
Wartungsgebühren	14.970,20	14.970,20
Aufwendungen für Projekt Immobilie	17.646,06	282,39
Beratungsaufwendungen	21.255,35	39.980,21
Gutachten / Rechtskosten	0,00	711.035,70
Herabsetzung von Forderungen	0,00	22.636,00
Sonstiges (Treuhandler, Zinsen, u.ä.)	35.306,57	36.375,32
	<u>1.352.678,57</u>	<u>1.959.694,58</u>



	<b>2019</b> €	<b>2018</b> €
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Geschäftsbauten (Gebäude / Inventar)	296.744,92	218.369,15
Festverzinsliche Wertpapiere	3.106.196,48	466.032,84
Aktien	2.387.899,22	5.639.025,26
Investmentfonds	87.893,61	72.734,72
	<u><b>5.878.734,23</b></u>	<u><b>6.396.161,97</b></u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Wertpapiere	209.153,18	3.220,86
Derivate - Wertsicherungsmaßnahmen	325.925,00	0,00
Investmentfonds	128.004,58	426.401,15
	<u><b>663.082,76</b></u>	<u><b>429.622,01</b></u>
	<u><b>7.894.495,56</b></u>	<u><b>8.785.478,56</b></u>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

Zinserträge bei Kreditinstituten und beim Trägerunternehmen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

### 2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten des Aufsichtsrats, für Prüfkosten und für die Mitgliederversammlung, die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sowie Versicherungen sind hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen. Die durch die Mitgliederversammlung in 2019 für das Geschäftsjahr 2018 gewährten Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt 8.300,00 €.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 37.154,32 € und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

## 4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

## 4. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 16 Mitarbeitern (12,2 FTE; Vorjahr 12,4 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2019 €	2018 €
Aufwandskosten:		
1. Aufwendungen für Versicherungsfälle	276.716,96	261.504,17
2. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	275.330,60	255.163,82
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.078.582,12	935.075,56
	<b>1.630.629,68</b>	<b>1.451.743,55</b>
Zusammensetzung		
a) Löhne und Gehälter	1.051.637,00	1.038.377,83
b) Soziale Abgaben	240.283,59	193.916,76
c) Aufwand für Altersversorgung	113.805,41	166.785,15
d) Freiwillige u.a. soziale Aufwendungen	224.903,68	52.663,81
	<b>1.630.629,68</b>	<b>1.451.743,55</b>

Die Gesamtbezüge für die Vorstände betragen 233.684,52 € für 2019 inklusive variabler Bezüge für das Geschäftsjahr 2018.

Für die Vorstände sind seit mehreren Jahren vertragsgemäß langfristig variable Bezüge i.H.v. 437.843,17 € (Vorjahr 332.091,28 €), bei Erreichung definierter Ziele, zurückgestellt worden, deren Teilauszahlung erst nach mehrjähriger Bindungsdauer erfolgt.

Die gebildeten Pensionsrückstellungen für die Vorstände betragen insgesamt 322.558,00 €.

## 5. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

### Aufsichtsrat

- a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder

Achim Muranko      Vorsitzender  
(Pensionär, Siegburg, ehemaliger Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)

Alexander Hoff      stellvertretender Vorsitzender  
(Leiter Controlling der profine GmbH, Troisdorf)

Yves de la Morinière stellvertretender Vorsitzender  
(Finanzen / Controller der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

Ralf Eschrich  
(Vize President der Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

- b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer

Oliver Meise – bis 31. Dezember 2019  
(Leiter Cashmanagement der profine GmbH, Pirmasens)

Eckhard Abendroth  
(Pensionär, Troisdorf, ehemaliger kfm. Angestellter Kreditabt. der profine GmbH)

Ralf Stahl  
(Vorsitzender des Betriebsrats der Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

Ralf Fuhrmann  
(ehemaliger kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

- c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

1. André Wiebel – ab 1. Januar 2020 ordentlicher Beisitzer  
(Kfm. Angestellter der Debitorenbuchhaltung der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

2. Manfred Wierick  
(Techn. Angestellter der profine GmbH, Troisdorf)

3. Elke Faßbender – bis 24. Oktober 2019  
(ehemalige kfm. Angestellte für Projekte der profine GmbH)

## **Vorstand**

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan    Vorsitzender

Thorsten Fiedler    stellvertretender Vorsitzender

## **Bevollmächtigte**

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

Regina Tenten  
(Leitung Versicherungs- und Rentenbetrieb)

Thomas Schmitz  
(Leitung Kapitalanlagen / Rechnungswesen)

## **6. Kassenämter**

### **Abschlussprüfer**

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

### **Treuhänder**

Volker Schmidt  
Marc Weinrebe,    Stellvertreter

### **Verantwortlicher Aktuar**

Andreas Kopf                    (seit 01.09.2019)  
Dr. Rafael Krönung            (bis 31.08.2019)

Troisdorf, 4. März 2020

**Pensionskasse HT Troplast**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf

## PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Un-

ternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-



chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 27. März 2020  
BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer  
Wirtschaftsprüfer

gez. Massing  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2019 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. April 2020 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und das sehr gute Ergebnis des Geschäftsjahres Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 16. April 2020

Aufsichtsrat

Achim Muranko  
Vorsitzender

Alexander Hoff  
stellvertretender Vorsitzender

Yves de la Morinière  
stellvertretender Vorsitzender

Ralf Eschrich

Andrè Wiebel

Eckhard Abendroth

Ralf Stahl

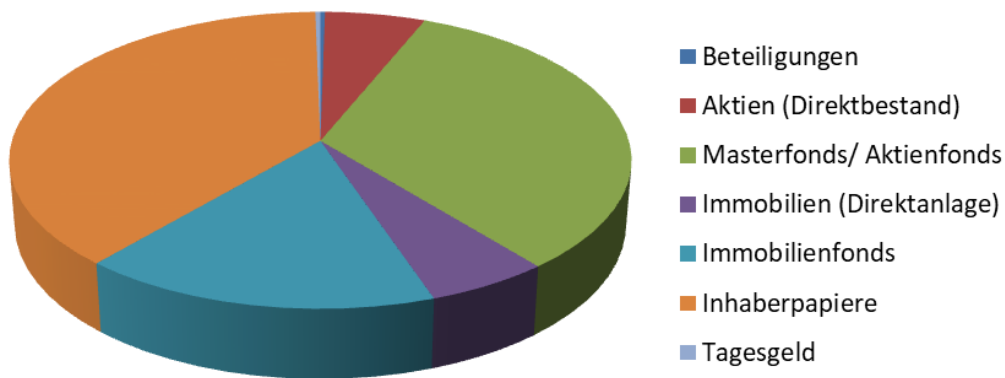
Ralf Fuhrmann

# Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

## Struktur der Kapitalanlagen in Buchwerten

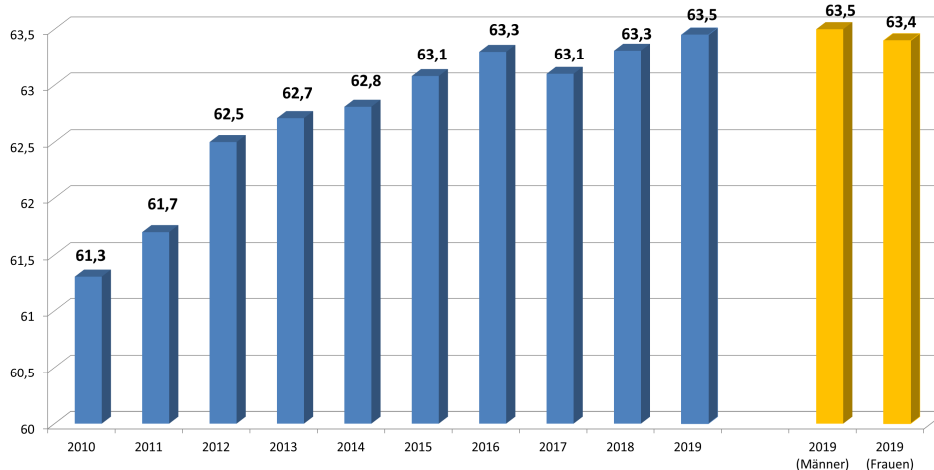
Stand 31.12.	Anteil in %	2019 Mio. €	2018 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,3	1,0	1,0	+0%
Aktien (Direktbestand)	5,9	21,8	21,1	+3%
Masterfonds/ Aktienfonds	32,9	121,0	115,2	+5%
Immobilien (Direktanlage)	5,7	21,0	20,7	+1%
Immobilienfonds	16,6	61,0	59,0	+3%
Inhaberpapiere	38,4	141,2	135,1	+5%
Tagesgeld	0,3	1,1	2,8	-61%
Gesamt	100,0	368,1	354,9	+4%

2019 = 368,1 Mio. €



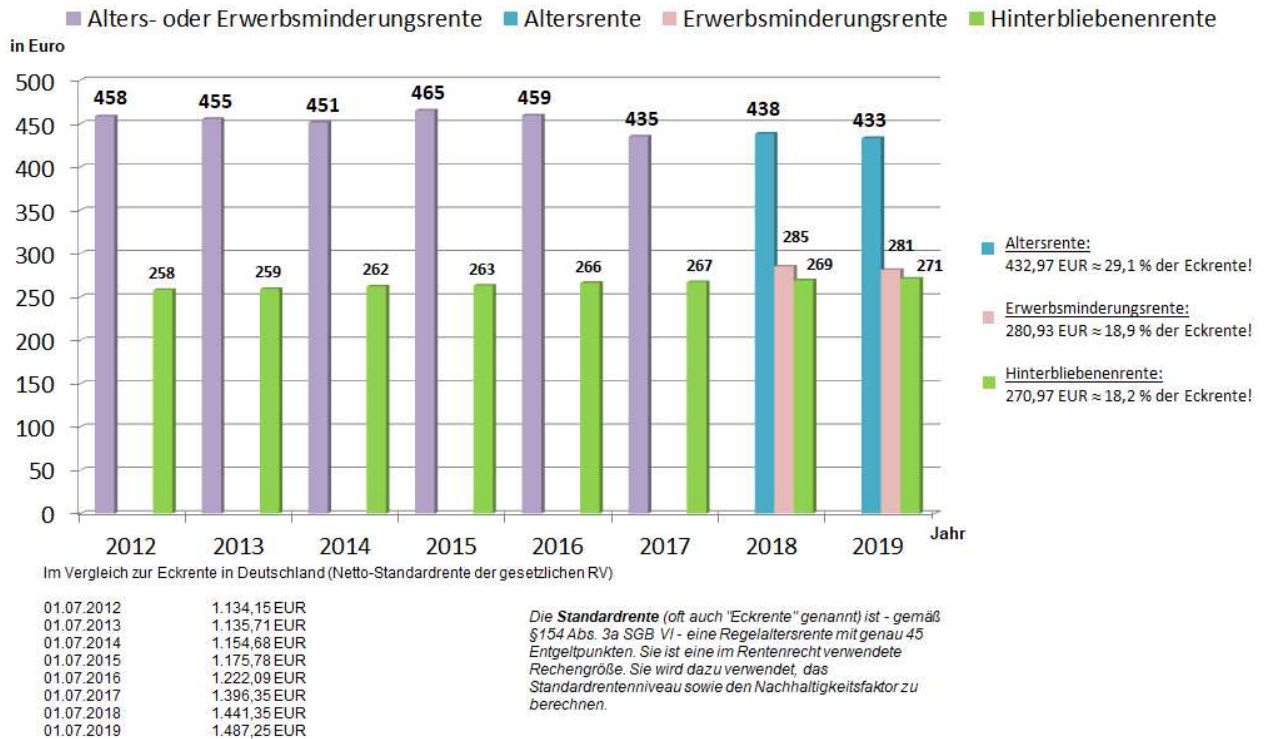
## Renteneintrittsalter steigt

Entwicklung des Ø Renteneintrittsalters (Altersrentner)  
im Zeitraum 2010 - 2019 in der Pensionskasse HT Troplast VVaG



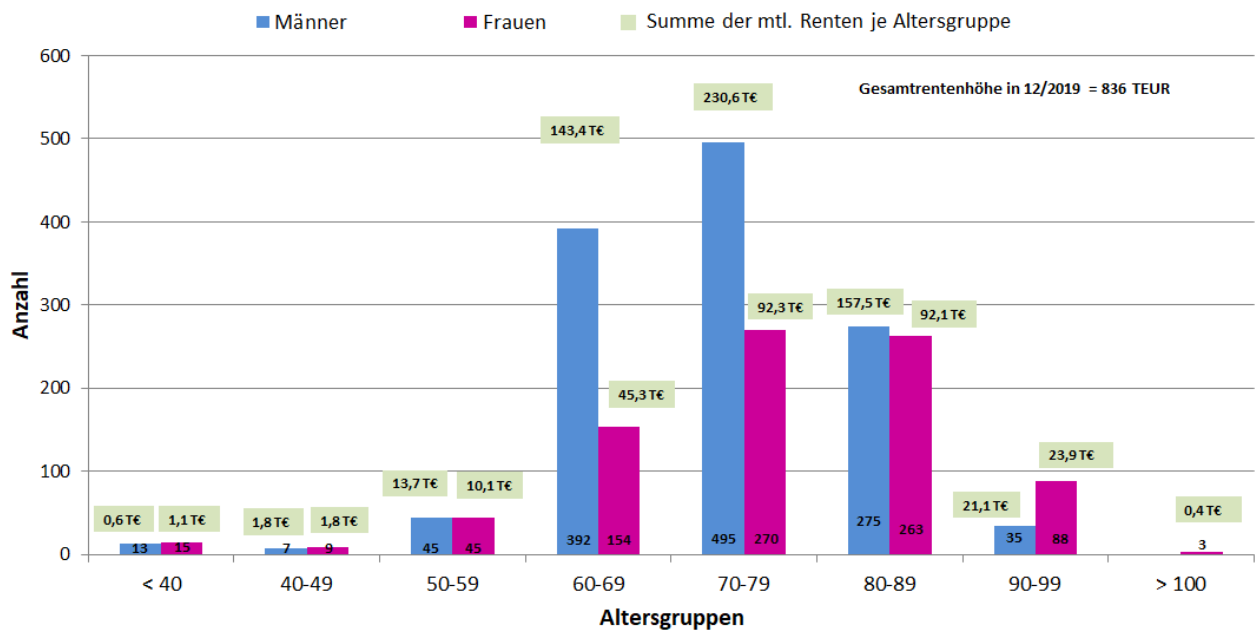
# Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

## Arithmetischer Mittelwert der Rentenhöhe nach Rentenarten Durchschnittliche mtl. PK-Rentenhöhe in Euro



## Altersstruktur der Versorgungsempfänger und mtl. Rentensummen

### Altersstruktur Versorgungsempfänger in der Grundversicherung - nach Geschlecht per 31.12.2019



# Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

## Plan-Ist-Vergleich Netto-Kapitalerträge über 8 Jahre

Vergleich Plan- und Ist-Rendite der Geschäftsjahre 2012-2019  
sowie zur Ø-Netto-Rendite von rd. 140 Pensionskassen\* aus dem jeweiligen Vorjahr

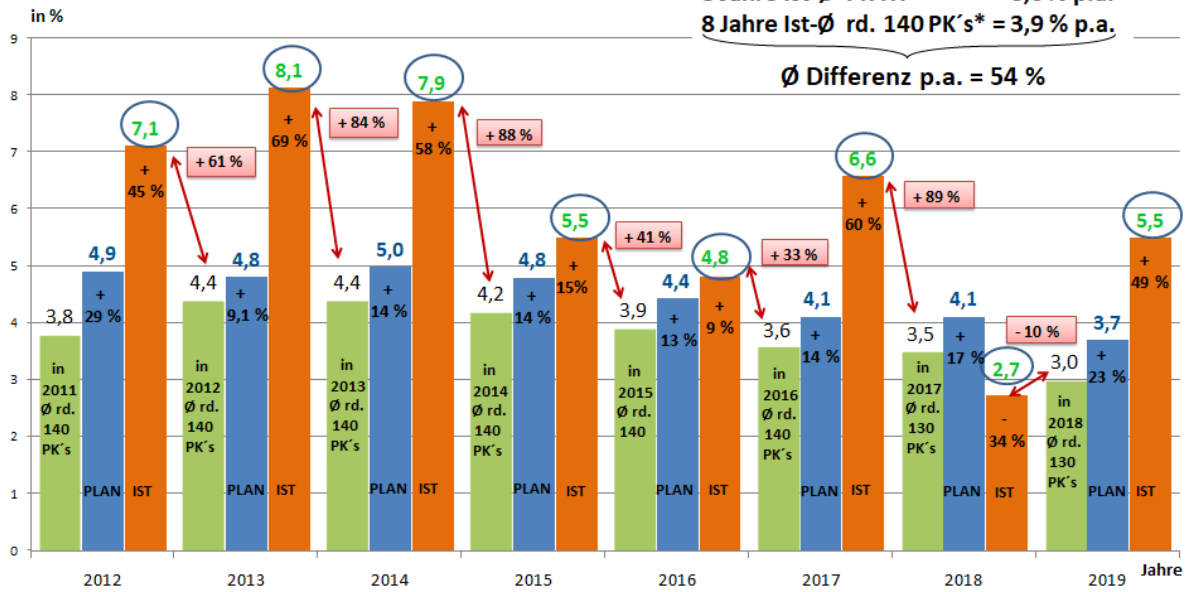
\* bei der BaFin registrierte PK's = 130-140 (im Zeitverlauf abnehmender Bestand)

■ Netto-Rendite Vorjahr im Ø der rd. 140 PK's\* ■ Plan-Rendite in % ■ Ist-Rendite in %  
■ Ist-Abweichung Ø rd. 140 PK's\* zu PK HT im Gj.

8 Jahre Ist-Ø PK HT = 6,0% p.a.

8 Jahre Ist-Ø rd. 140 PK's\* = 3,9% p.a.

Ø Differenz p.a. = 54 %



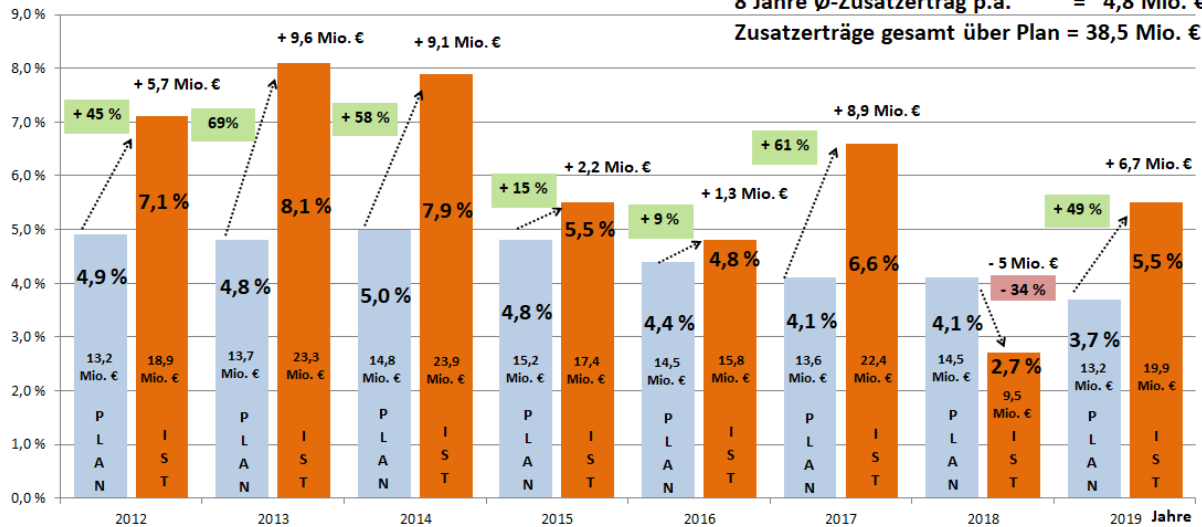
## Benchmark über 8 Jahre

Vergleich Plan- / Ist-Ergebnis (Netto) der Kapitalerträge  
für die Jahre 2012 - 2019 in %

■ Plan Kapitalanlagen in % ■ Ist-Ergebnis Kapitalanlagen in % ■ Differenz Plan- zu Ist-Ergebnis

8 Jahre Ø-Zusatzertrag p.a. = 4,8 Mio. €

Zusatzerträge gesamt über Plan = 38,5 Mio. €



# Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

## Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2019

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø 20 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre	
<b>Ergebnis Kapitalanlagen</b>	Beträge in Prozent																							
<b>Brutto</b>	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,9	8,4	7,0	8,5	5,2	7,7	7,8	8,2	7,4	
<b>Netto</b>	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	4,8	6,6	2,7	5,5	5,5	5,9	5,0	
<b>Firmenbeitrag zur GV</b>	60	60	50	50	125	125	125	125	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	102,3	100,0	100,0	
<b>Vers.-tech. Verzinsung</b>	7,9	6,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	5,1	7,1	2,9	6,0	5,9	6,4	5,4	
<b>Überschussbeteiligung</b>																								
<b>ZV-Tarif A</b>			0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	*	1,1	*	*	*	*	*	*	1,0	0,4	0,0
<b>Überschussbeteiligung</b>																								
<b>ZV-Tarif B</b>															2,8	1,8	1,75	1,75	0,60	1,75				1,5

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt

\*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif

\*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 17 Jahre



## Wie erreichen Sie uns?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG  
Kronenstraße 51  
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 9953 – 3440  
Telefax: 0 22 41 9953 – 3444

E-Mail: [pensionskasse@ht-troplast.com](mailto:pensionskasse@ht-troplast.com)  
Internet: [www.pensionskasse-ht-troplast.de](http://www.pensionskasse-ht-troplast.de)

## Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Hans-Gerd Pithan	Recht, Personal, Strategie Risikomanagement	3454	<a href="mailto:hans-gerd.pithan@profine-group.com">hans-gerd.pithan@profine-group.com</a>
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Asset Management	3450	<a href="mailto:thorsten.fiedler@profine-group.com">thorsten.fiedler@profine-group.com</a>
Jutta Stellmach	Vorstands- Assistenz	3440	<a href="mailto:jutta.stellmach@profine-group.com">jutta.stellmach@profine-group.com</a>
Regina Tenten	Bevollmächtigte Leitung Versicherungswesen	3441	<a href="mailto:regina.tenten@profine-group.com">regina.tenten@profine-group.com</a>
Thomas Schmitz	Bevollmächtigter Leitung Kapitalanlagen	3449	<a href="mailto:thomas.schmitz@profine-group.com">thomas.schmitz@profine-group.com</a>
Stefan Becker	Leitung Rechnungswesen Asset Controlling	3445	<a href="mailto:stefan.becker@profine-group.com">stefan.becker@profine-group.com</a>
Claudia Petri	Rechnungswesen Buchhaltung	3451	<a href="mailto:claudia.petri@profine-group.com">claudia.petri@profine-group.com</a>
Nicole Wirf	Rechnungswesen Buchhaltung	3456	<a href="mailto:nicole.wirf@profine-group.com">nicole.wirf@profine-group.com</a>
André Kästner	Sachbearbeitung Betreuung B - H und J - K	3443	<a href="mailto:andre.kaestner@profine-group.com">andre.kaestner@profine-group.com</a>
Claudia Kappmeier	Sachbearbeitung Betreuung N - Z	3442	<a href="mailto:claudia.kappmeier@profine-group.com">claudia.kappmeier@profine-group.com</a>
Sebastian Wendt	Risiko-Controlling Sachbearbeitung Betreuung A und L	3447	<a href="mailto:sebastian.wendt@profine-group.com">sebastian.wendt@profine-group.com</a>
Silvia Kaiser	Sachbearbeitung Betreuung / Projekte	3452	<a href="mailto:silvia.kaiser@profine-group.com">silvia.kaiser@profine-group.com</a>
Nicola Pithan	Sachbearbeitung Betreuung I und M	3453	<a href="mailto:nicola.pithan@profine-group.com">nicola.pithan@profine-group.com</a>
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme Betreuung / Projekte	3446	<a href="mailto:annette.reinhardt@profine-group.com">annette.reinhardt@profine-group.com</a>
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT / Projekte / Datenschutz- beauftragte)	3446	<a href="mailto:claudia.stahl@profine-group.com">claudia.stahl@profine-group.com</a>